

Inhalt

Vorwort | 11

Einleitung | 13

1. DIE SORGE UM ANDERE | 23

1.1 Florence Nightingale zwischen traditionellem Frauenbild und Emanzipation | 26

1.2 Care: die weibliche Stimme in der Moral | 32

1.3 Florence Nightingale und die Religion | 38

1.4 Caritas: Fürsorge als Nachahmung Gottes | 41

1.5 Florence Nightingale und der Weg in die Moderne | 48

1.6 Versorgung: Fürsorge als Dienstleistung | 51

1.6.1 Das Fortleben traditioneller Fürsorge-Moral
im pflegewissenschaftlichen Caring-Diskurs | 53

1.6.2 Role-Model DRG-Medizin | 58

1.6.3 Moderne Handlungs rationalität in der Pflege und
Spannungen zur Fürsorgemoral | 60

1.7 Ein Fingerzeig der *Philosophin Florence Nightingale?* | 72

2. DIE SORGE UM SICH | 77

**2.1 Fürsorge im Paradigma der Sorge um sich?
Kritische Vorüberlegungen** | 78

2.2 Vorbild Sokrates | 90

2.2.1 Historisches | 91

2.2.2 Charakteristisches | 93

2.3 Sokratisches Philosophieren: Analyse des *Laches* | 96

- 2.3.1 Rahmenhandlung | 97
- 2.3.2 Sokrates prägt die Gesprächsmethode | 101
- 2.3.3 Die sokratische Arbeit des Begriffs | 108
- 2.3.4 Die Aporie | 112
- 2.3.5 Weisheit und Lebenspraxis des Nichtwissens | 117
- 2.3.6 Der wahre Schmuck der Seele: die unbedingte Forderung | 125
- 2.3.7 Das Leben als *Exemplum* | 131
- 2.3.8 Die Therapie der Seele im Sterben | 133

2.4 Stoisch-epikureische Übungen | 136

- 2.4.1 Historischer Überblick | 136
- 2.4.2 Philosophie als Therapie und Medizin der Seele | 139
- 2.4.3 Die Unterscheidung der Machtbereiche (Stoa) | 152
- 2.4.4 Meditatio mortis (Stoa) | 155
- 2.4.5 Einüben in die Lust am bloßen Existenzgefühl (Epikur) | 158
- 2.4.6 Übung in Zurückhaltung im Urteilen (Stoa, Skepsis) | 162
- 2.4.7 Imaginative Übungen | 163

3. DIE HERMENEUTISCHE ARBEIT DER SORGE | 167

3.1 Von der Lebens- und Leidenskunst erzählen: Tiziano Terzani | 168

3.2 Die stoische Arbeit: Sorge um sich (... und um Andere) | 183

- 3.2.1 Die Machtlosigkeit im Leiden | 184
- 3.2.2 Die hermeneutische Differenz | 187
- 3.2.3 Auf dem Weg zu einer „eigentlichen“ Lektüre des Daseins | 193
- 3.2.4 Der Konflikt der Interpretationen in den Geschichten des Leidens | 201
- 3.2.5 Zusammenfassung: Aus dem Leiden denken und erzählen –
wie die Sorge um sich zur Sorge für Andere wird | 208

3.3 Die sokratische Arbeit: Sorge um Andere (... und für sich) | 213

- 3.3.1 Ein Ohr leihen:
In der sokratischen Arbeit wird der Stoizismus dialogisch | 214
- 3.3.2 Zugänge zur Leidenswirklichkeit des anderen Menschen
ohne hermeneutische Arbeit | 218
- 3.3.3 Teilnehmendes Verstehen: allgemein und diesseits des „Begriffs“ | 225
- 3.3.4 Sich einen Begriff vom Leiden Anderer machen | 233

3.4 Die epikureische Arbeit: die Sorge der Welt	250
3.4.1 Das Murmeln des Menschlichen - Erzählung	254
3.4.2 Das Existenzbewusstsein im und gegen das Leiden	256
3.4.3 Die hermeneutische Differenz im Existenzbewusstsein	259
3.4.4 Staunen und Schönheit	261

3.5 Fazit	264
------------------	-----

4. DIE ETHIK DER SORGE | 267

4.1 Vorgeschichte der Ethik der Sorge: Care-Ethik	268
----------------------------------------------------------	-----

4.2 Der Gegenstandsbereich der Ethik: Moral und Lebenskunst	277
------------------------------------------------------------------------------	-----

4.3 Die Lebenskunst der Sorge	283
--------------------------------------	-----

4.4 Die Moral der Sorge	287
--------------------------------	-----

4.4.1 Was heißt „moralisch gut“?	290
4.4.2 Was ist das Kriterium für Handlungen von moralischem Wert?	293
4.4.3 Sorge und Norm	300
4.4.4 Sorge und Handlungsmotivation	306
4.4.5 Die Universalisierung der Sorge	309
4.4.6 Die Moral und das Leiden	313
4.4.7 Sorge und Tugend	315
4.4.8 Maß und Ziel der Sorge	318
4.4.9 Das Selbst und der andere Mensch	323

4.5 Die kommunikative Infrastruktur einer hermeneutischen Arbeit der Sorge	325
---------------------------------------------------------------------------------------	-----

4.5.1 Operationalisierung von Sorge-Wissen als (kollektive) „ethische Kreativität“	329
4.5.2 Die traditionelle Ethik im Krankenhaus	333
4.5.3 Die stumm fungierende ethische Kreativität der Sorge in moralischen Dilemmasituationen	337
4.5.4 Facetten ethischer Kreativität	347
4.5.5 Die epistemische Natur von Sorge-Wissen	350
4.5.6 Organisation der Überlieferung von Sorge-Wissen	353

4.6 Fazit	362
------------------	-----

AUSBLICK: DIE BEDEUTUNG DER PRAKТИSCHEN PHILOSOPHIE DER SORGE FÜR EINE „POLITIK DER SORGE“ | 367

LITERATUR | 371